RizaldyMusa/stock.adobe.com

Diskriminierung und Kriege vermeiden durch eine gemeinsame Sprache – das war die Idee von Ludwik Lejzer Zamenhof. Und so erfand er eine neue Sprache, die auf ganz einfachen Regeln beruht und somit für jeden leicht erlernbar ist. Er nannte sich selbst Dr. Esperanto (Hoffender), und die Sprache wird nach ihm benannt. Obwohl Zamenhofs Vision einer Weltsprache sich nicht erfüllt hat, ist Esperanto eine lebendige Sprache, die weltweit gesprochen wird.

In dieser Lernaufgabe lernst du die Kunstsprache Esperanto kennen, deren Gründer mit einer gemeinsamen Weltsprache für mehr Gerechtigkeit und Frieden sorgen wollte.

## Aufgabe «Esperanto»

### Material

* PC

## Auftrag 1 – die Entstehung der Sprache Esperanto

Lies folgenden Text über die Entstehung der Sprache Esperanto:

Ludwik Lejzer Zamenhof wurde 1859 als Kind jüdischer Eltern in der polnischen Stadt Bialystok geboren. In dieser Stadt lebten damals sehr viele verschiedene Bevölkerungsgruppen: Polen, Litauer, Deutsche und vor allem Juden. Diese unterschiedlichen Gruppen lebten aber nicht friedlich miteinander. Oft kam es zu Spannungen, ja sogar Gewaltausbrüchen, besonders gegenüber der jüdischen Bevölkerung.

Ludwik überlegte schon als Schulkind, ob eine neutrale Sprache der Schlüssel sein könnte, um die Menschen mehr zu vereinen und eine friedlichere Gesellschaft zu erschaffen. Nach Beendigung der Schulzeit studierte Ludwik Medizin und wurde Augenarzt. Seine Vision einer Weltsprache verfolgte er aber weiterhin. 1887 veröffentlichte er unter dem Namen Dr. Esperanto (Doktor «Hoffender») seine Plansprache. Sie gewann schnell weltweit Anhängerinnen und Anhänger, welche die Sprache erlernten. Bis zum Ausbruch des [Ersten Weltkrieges](https://de.wikipedia.org/wiki/Erster_Weltkrieg) im Jahre 1914 gab es bereits auf allen Kontinenten Vereinigungen von Esperanto-Sprechenden. In den 1920er-Jahren befasste sich der Völkerbund sogar mit der Frage, ob Esperanto als neutrale Weltsprache eingeführt werden sollte. Der Völkerbund war eine internationale Organisation, die zum Ziel hatte, zwischen den Ländern zu vermitteln und künftige Kriege zu vermeiden. Die Einführung einer neutralen, gemeinsamen Sprache wurde daher ernsthaft diskutiert. Letztlich soll dies aber am Widerstand Frankreichs gescheitert sein.

Die Zeit bis zum Ende des Zweiten Weltkrieges bedeutete in vielen Ländern einen Rückschlag für Esperanto. Plansprachen galten zum Beispiel unter der Regierung von Adolf Hitler als verboten. In Russland wurden Esperanto-Sprechende sogar eine Zeit lang verfolgt, inhaftiert und manche sogar ermordet.

Seit dem Ende des Zweiten Weltkrieges (1945) steigt die Zahl der Esperanto-Sprechenden aber wieder stetig an. Weltweit gibt es heute Verbände und Ortsgruppen. Und natürlich ist auch das Internet ein Ort, wo Esperanto ausgetauscht und gepflegt wird. Wie viele Menschen es gibt, die heute Esperanto sprechen, ist schwierig zu bestimmen, denn sie ist ja in keinem Land offizielle Amtssprache. Die Schätzungen liegen zwischen einer halben Million und 2 Millionen Sprechenden.

(Quelle: swissinfo; <https://www.swissinfo.ch/ger/120-jahre-esperanto-und-noch-immer-kein-durchbruch/6043116>)

1. Du wirst ein Lied der Sängerin Pink hören (What about us?). Allerdings nicht in der englischen Originalversion, sondern gesungen in Esperanto.

* Lies vorher den Songtext in Esperanto aufmerksam durch. Du wirst darin viele Parallelwörter finden, die du aus dem Deutschen oder einer anderen dir bekannten Sprache kennst.
* Markiere sie und schreibe die Übersetzung hin.
* Tausche dich mit deiner Nachbarin, deinem Nachbar aus.
* Das Arbeitsblatt mit dem Liedtext in Esperanto und Englisch erhältst du von der Lehrperson.

Anmerkung:   
 Du findest in vielen Wörtern das Schriftzeichen ^. Es dient der Aussprache. So wird zum Beispiel «torc^as» ausgesprochen als «tortschas».

1. Höre dir nun das Lied unter dem aufgeführten Link auf YouTube an und achte auf die Aussprache. Erinnert dich diese Sprache an eine dir bekannte Sprache? An welche? Es können auch mehrere Sprachen sein: Notiere sie.

<https://www.youtube.com/watch?v=b_Ld_A9nbEk&list=RD2l2wtiq1W7o&index=2>

## Auftrag 2 - Spracherfindung

1. Stellt euch vor, ihr wolltet genau wie Dr. Ludwik Lejzer Zamenhof eine Sprache erfinden, die möglichst einfach zu lernen ist.

* Worauf würdet ihr achten?
* Überlegt euch für diese Aufgabe zuerst, was euch selbst beim Fremdsprachenlernen am meisten Probleme bereitet. Erstellt eine Liste gemäss dem Beispiel unten. Vielleicht habt ihr auch gleich eine Lösung, wie ihr diese Schwierigkeit in einer Plansprache ausschliessen könntet. Falls ja, notiert auch diese gemäss dem Beispiel. Arbeitet zu zweit oder in einer Gruppe bis max. zu viert. Notiert mindestens 5 Punkte.

|  |  |
| --- | --- |
| **Schwierigkeit** | **Lösung** |
| *Beispiel: der/die/das* | *In unserer Sprache hätten die Nomen kein Geschlecht* |
|  |  |
|  |  |
|  |  |
|  |  |
|  |  |
|  |  |
|  |  |

* Findet heraus, ob sich eure Ideen für eine Vereinfachung der Sprache mit denen von Ludwik Lejzer Zamenhof deckt. Eure Lehrperson gibt euch ein Blatt mit einer Auflistung der wichtigsten grammatikalischen Regeln des Esperantos.

Vergleicht eure Liste mit dieser. Welche Übereinstimmungen findet ihr?

2. Dass Esperanto tatsächlich einfach zu lernen ist, hat eine Projektwoche an der Bezirksschule Wildegg (Kanton AG) gezeigt. Dort waren die Jugendlichen nach nur vier Unterrichtstagen in der Lage, Esperanto in einfachen Gesprächssituationen praktisch anzuwenden.  
 (Quelle: Svisa Espero, Somero 2016/03, S. 24.)

Siehe dir unter dem untenstehenden Link auf YouTube den Film zur Projektwoche an.   
 Besonders interessant: Min. 3:10 bis 4:36.  
 <https://www.youtube.com/watch?v=en6XMyUVgoU>

## Zusatzaufgabe

1. Esperanto ist in keinem Land der Welt offizielle Landessprache. Gut möglich, dass du heute zum ersten Mal von dieser Sprache gehört hast. Dabei hat der Erfinder ja davon geträumt, dass sie eines Tages Weltsprache wird.

* Wie sieht es mit seinem Traum aus? Besteht noch Hoffnung?

1. Da Esperanto in keinem Land offiziell gesprochen wird, gibt es auch keine Statistiken, die man befragen könnte. Trotzdem gibt es im Internet viele Hinweise darauf, dass Esperanto eine lebendige Sprache ist. So findest du zum Beispiel in grösseren Städten Sprachschulen, die Esperanto-Kurse anbieten.

* Überlege, wie sich der Gebrauch einer Sprache im Alltag zeigt.
* Recherchiere anschliessend im Netz, notiere die Ergebnisse, und präsentiere sie im Anschluss der Klasse.

**Die Grammatikregeln des Esperanto – eine Übersicht der wichtigsten Regeln**

Die folgende Liste beinhaltet nicht sämtliche Grammatikregeln. Wenn du eine genauere Übersicht und weitere Beispiele haben möchtest, folge diesem Link http://www.svisa-esperanto-societo.ch/de/grammatik.html

1. Jedes Wort wird so gelesen, wie es geschrieben wird.
2. Die Betonung liegt immer auf der zweitletzten Silbe.
3. Die Nomen haben kein Geschlecht (der/die/das). Der bestimmte Artikel vor einem Nomen lautet immer «la». Beispiel: la viro = der Mann; la virino = die Frau; la infano = das Kind.
4. Der bestimmte Artikel ist immer «la». Für alle Geschlechter (siehe Punkt 2) und Fälle, für die Einzahl und die Mehrzahl. Beispiel: la viroj = die Väter.
5. Es gibt nur den bestimmten Artikel, den unbestimmten (ein/eine/ein) gibt es nicht.
6. Alle Nomen enden auf «o» (siehe Punkt 2).
7. Die Mehrzahl wird gebildet, indem ein «j» angehängt wird (Beispiele: la viroj = die Männer, la virinoj = die Frauen).
8. Es gibt nur zwei Fälle: den Nominativ und den Akkusativ. Der Akkusativ wird gebildet, indem ein «n» angehängt wird an das Nomen. Beispiel: la viron (ich sehe den Mann), la virinon (ich sehe die Frau).
9. Adjektive enden immer auf «a» (Beispiel: la granda domo = das grosse Haus). Es passt sich in Zahl und Fall an das Nomen an (Beispiel: la grandaj domoj = die grossen Häuser).

10. Das Adjektiv kann dem Nomen vor oder nachgestellt werden (Beispiel: la granda domo oder la domo granda).

11. Es gibt keine Höflichkeitsform (Wie im Englischen, wo es nur «you» gibt).

12. Besitzanzeigende Pronomen (Possessivpronomen) werden durch anhängen von «a» gebildet   
 (Beispiele: mia = mein; via = dein; lia = sein; nia = unser; via = euer)

13. Verben enden immer auf «as», in jeder Person und Zahl (Beispiele: mi lernas = ich lerne;   
 vi lernas = du lernst; li lernas = er lernt, ni lernas = wir lernen; vi lernas = ihr lernt; ili lernas = sie lernen).

14. Die Verben in der Grundform (Infinitiv) enden immer auf «i» (Beispiel: lerni = lernen)

**Liedtext «Ko pri ni»**

|  |  |
| --- | --- |
| Ni torc^as tra densa mallum  Raketar strebanta al la blu  Multnombra, tiom bela korar  Sed vi pus^is nin lau^ rivereg  (Refrain)  Kio pri ni?  Pri via lau^dira certo havi c^iun respondon  Kio pri ni?  Pri c^iu rompita fin felic^a promesita?  Kio pri ni?  Pri tiu nia plano senkompate elfiaskinta?  Kio pri la am?  Kio pri la fid?  Kio pri ni?  Problemar solvenda estas ni  Ni infanas, soifas pri am  Ni emis respondi al via vok  Sed vi trompis kaj malsamos la estont  (Refrain 1x)  Kio pri ni?  Pri tiu nia plano senkompate elfiaskinta?  Kio pri la am?  Kio pri la fid?  Kio pri ni?  S^tono kaj baston  Povas frapi sed  Tiam mi pretos, mi ja pretos?  Estas nia ek, jam vin veku nun  C^u vi pretas? Mi ja pretos  G^enas min kontrol  Logas min liber  C^u vi pretas? Mi ja pretos  Nun jam temp està  Eligi tion c^i… C^u vi pretas?  (Refrain 1x) | We are searchlights, we can see in the dark  We are rockets, pointed up at the stars  We are billions of beautiful hearts  And you sold us down the river too far  (Refrain)  What about us?  What about all the times you said you had the answers?  What about us?  What about all the broken happy ever afters?  What about us?  What about all the plans that ended in disaster?  What about love?  What about trust?  What about us?  We are problems that want to be solved  We are children that need to be loved  We were willing, we came when you called  But man, you fooled us, enough is enough, oh  (Refrain 1x)  Oh, what about us?  What about all the plans that ended in disaster?  What about love?  What about trust?  What about us?  Sticks and stones,  they may break these bones  But then I'll be ready, are you ready?  It's the start of us, waking up, come on  Are you ready? I'll be ready  I don't want control  I want to let goÇ  Are you ready? I'll be ready  'Cause now it's time  to let them know we are ready  (Refrain 1x) |